



Best Practice

Wenn Papiere nicht geduldig sind..

Die Herausforderung:

Für einen Kunden aus dem Maschinenbausegment mit Sitz im Großraum Stuttgart wickeln wir europaweite Sonderfahrten ab. Ein Kunde des Unternehmens, mit Sitz in der Schweiz, hatte am 14.11.2016 für seine Produktion drei neue Werkzeugpressen bestellt. Der LKW sollte noch am gleichen Tag um 18 Uhr fix in Zürich anliefern. Verzollt werden sollte die Ware nach Kundenvorgabe am Grenzübergang Schaffhausen. Da die drei Werkzeugpressen jeweils 6,7 Tonnen wogen, wurde an die Entladestelle ein Kran bestellt. Zudem war für diesen Montag die Aussetzung der Nachschicht beim Empfänger geplant. Denn in der Nacht auf Dienstag sollten die angereisten Monteure die neuen Werkzeuge in die Produktionslinie einbauen.

14.11.2016 / 12:30 Uhr

Die Werkzeugpressen werden auf einen Standard Tautliner der Hausspedition unseres Kunden verladen.

14.11.2016 / 12:45 Uhr

Nachdem das Schweizer Unternehmen von unserem Kunden die Information erhielt, dass der LKW planmäßig geladen hatte, wurde die Produktion herunter gefahren und mit der Demontage der Altgeräte begonnen. Die 35-köpfige Belegschaft, die für die Nachtschicht vorgesehen war, wurde freigestellt. Die Produktion sollte erst mit der Tagesschicht am Dienstag wieder aufgenommen werden.

14.11.2016 / 14:10 Uhr

Um 14:10 Uhr machte der Kraftfahrer eine kurze Lenkzeitpause bei Villingen Schwenningen. In diesem Moment fiel ihm auf, dass er sämtliche Fracht- und Zollpapiere beim Versender vergessen hatte. Zehn Minuten später wusste der Produzent Bescheid. Alle Frachtpapiere lagen tatsächlich beim Versender im Pausenraum. Der Kraftfahrer hatte sie dort vergessen.

14.11.2016 / 14:22 Uhr

Ein Anruf unseres Kunden bringt uns ins Spiel. Wir standen vor der Herausforderung, die Papiere schnellstmöglich nachzuliefern. Wir reagierten sofort und instruierten einen Polkotrans-Fahrer, die Papiere direkt zu übernehmen.

14.11.2016 / 14:54 Uhr

Aufgrund unserer hohen Fahrzeugdichte innerhalb Deutschland waren wir innerhalb weniger Minuten vor Ort. Bereits um 14.54 konnte unser Fahrzeug das Stuttgarter Werksgelände mitsamt der Papiere wieder verlassen. Der Fahrer des Tautliners, mit den Werkzeugpressen, wurde im gleichen Zug angewiesen, sich direkt nach Beendigung seiner Lenkzeitpause auf den Weg zu dem Bestimmungsort in Zürich zu machen.

14.11.2016 / 15:10 Uhr

Der LKW setzte seine Fahrt Richtung Zürich fort

14.11.2016 / 16:40 Uhr

Der LKW der Hausspedition unseres Kunden trifft auf dem Zollhof ein. Der Fahrer machte sich auf den Weg in das Büro des Grenzspediteurs, der die Endverzollung vornehmen sollte.

14.11.2016 / 16:40 Uhr

Dort wartete bereits unser Mitarbeiter und übergab die fehlenden Frachtpapiere. Somit konnte der Einbau der Maschinen doch noch wie geplant stattfinden.

